# Brief von Ferruccio Busoni an Hans Huber (23. Dezember 1916, vmtl. Zürich)

Hochverehrter Freund,
es ist doch etwas Respektgebietendes um die Unbeirr barkeit der Zeit, die – unbekümmert – nur ihre Zeiten und Tage einhält, wie sehr auch die Menschen sich verlaufen. Darum ist es eine begründete Sitte, dass Freunde an solchen Wendepunkten sich die Hände reichen, ihre Gedanken und Empfindungen austauschen.
Nehmen Sie also auch meinen Glückwunsch freundlich an – eine derartige Annäherung ist gleich einem Pulsschlag im Rhythmus des Lebens.
Danken wir dem Schicksal, dass Sie noch so sehr jung sind, und wenn Ihr Winter kommen sollte, dann wird unter der Schneedecke eine neue Saat heranreifen.
Der Herbst erschien mir immer als die schönste Jahres zeit – nur wünschte ich mir den Frieden dazu wo (hier haben Sie mich missverstanden) – Ihnen Frieden, Be-friedigung, Zu-friedenheit, und vor allem die Schöpfung eines Werkes, das Ihre Persönlichkeit und Reife vollkommen ausdrückt, Ihnen und der Schweiz ein bleibendes Denkmal. Die Alpen, Hannibal, Napoleon, der freie Staat …
Kennen Sie einen besseren Wunsch?
Verehrungsvoll

Ihr F Busoni
23 D 1916.